

erhüler

WETTBEWERB 2020

BEGEGNUNG ■ MIT OSTEUROPA



**Europa – da
mache ich mit!**

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung
Münster



Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ 2020

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung,
Leiterinnen und Leiter der Fachbereiche,
Wettbewerbsbeauftragte,
Schulpflegschaftsvorsitzende!

Diese Broschüre enthält die neuen Ausschreibungs-
unterlagen zum Schülerwettbewerb 2020
„Begegnung mit Osteuropa“.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Schülerinnen
und Schüler sind zur Mitarbeit an den Projekten dieses
bedeutenden grenzüberschreitenden Wettbewerbs der
politischen Bildung eingeladen.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur pädagogisch-
didaktischen Einbindung der Themenstellungen
in den Unterricht gibt es im Internet unter
www.schuelerwettbewerb.eu.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr!

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Smodis
Wettbewerbsleiterin
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340
Fax: +49 251 411-3342
E-Mail: sonja.smodis@brms.nrw.de oder
schuelerwettbewerb@brms.nrw.de





PROJEKTE 2020

Seite	Inhalt
4	Grußwort
6	Teilnahmebedingungen
10	On Tour 1.1 Nimm mich mit auf Entdeckungsreise durch Osteuropa 1.2 Osteuropa auf eigene Faust entdecken
14	Faszination Kunst 2.1 Kurenwimpel, Kurisches Haff und jede Menge Fragen 2.2 Camera Obscura 2.3 Bernstein – Fundstücke am Ostseestrand 2.4 Ein Blatt auf Abenteuerreise 2.5 Festival der Kulturen
24	Literaturcafé 3.1 Einfach tierisch 3.2 Statt Gedichten? – Stadtgedichte! 3.3 Ostseepiraten 3.4 Traumtänzer 3.5 Rolltreppe zum Landessieg
34	Begegnungen und Visionen 4.1 Ganz Europa ist ein Fußball 4.2 Flaschenpost am Ostseeufer 4.3 Die „Goldenen Zwanziger“ oder: Postkarten erzählen Geschichte(n)
40	Musikwerkstatt 5.1 Museum für Klänge und Geräusche 5.2 BTHVN2020 – europäisch, ökologisch?
44	Forum Ost-West 6.1 Facharbeiten – Themenauswahl 6.2 Europa – da mache ich mit!
46	Markt der Möglichkeiten
48	Impressum
50	Teilnehmernachweis zum Heraustrennen

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,**

„Europa – da mache ich mit“ – das ist das Motto des diesjährigen NRW-Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“.

Frieden, Freiheit und Demokratie sind das Fundament für die Teilhabe an der Gestaltung unserer Gesellschaft, die politische Willensbildung und die Entwicklung von Ideen und Visionen für die Zukunft. Unverzichtbare Grundlagen unseres Zusammenlebens sind die Achtung der Menschenwürde, Vielfalt und Toleranz.

Die herausragende Bedeutung dieser Werte sollten wir uns immer vor Augen halten. Würden wir 100 Jahre vor unserer Zeit leben, hätten wir gerade den Ersten Weltkrieg mit seinen schrecklichen Erfahrungen hinter uns gebracht und die Grauen des Zweiten Weltkriegs stünden uns noch bevor. Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg mit dem Überfall des nationalsozialistischen Deutschlands auf Polen. Hass und Menschenverachtung waren die Leitlinien. Diese Ideologie mündete in staatlich organisierten Terror, in massenhaften Mord in Konzentrationslagern, in millionenfachen Tod von Soldaten und Zivilisten sowie in Elend und Armut. In der Folge kam es in ganz Europa zu millionenfacher Flucht und Vertreibung.





Mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl Anfang der 1950er Jahre begann eine wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit der europäischen Länder, die zur Sicherung eines dauerhaften Friedens beigetragen und zur Gründung der Europäischen Union geführt hat. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 ergaben sich neue Möglichkeiten der Begegnung, des Kennenlernens und der Freundschaft zwischen Ost und West.

Heute erleben wir in Europa wieder nationalistische bis hin zu extremistischen Strömungen. Es liegt an uns zu entscheiden, in welchem Europa wir leben wollen. Wenn wir an die Kriegsjahre und deren Folgen denken, liegt die Antwort auf der Hand. Europa ist ein Kontinent und das Zusammenleben in Europa funktioniert nur in Frieden, Freiheit und Demokratie.

Diese Werte gilt es zu verteidigen und zu schützen. Sich hierfür einzusetzen, lohnt sich. Das diesjährige Motto unseres Wettbewerbs „Europa – da mache ich mit“ ist eine Einladung, sich mit Europa und europäischen Themen zu beschäftigen. Die einzelnen Projekte, zum Beispiel aus Literatur, Kunst und Musik, bieten auch fächerübergreifend Möglichkeiten, sich mit anderen Kulturen zu beschäftigen, Vielfalt zu respektieren und als Chance für die Erweiterung der eigenen Welt zu erkennen. Die Projekte möchten zu Begegnungen anregen und den direkten Austausch zwischen Ost und West fördern.

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir möchten Euch und Sie anregen, allein oder in Gruppen – vor allem aber gemeinsam als europäische Partner aus Ost und West – beim diesjährigen NRW-Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ mitzumachen. Wir wünschen dabei viel Freude, Phantasie, Ideen, kreative Begegnungen und Erfolg.

Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, danken wir herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Wir freuen uns auf die Wettbewerbsbeiträge.



I. Pfeiffer-Poensgen

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Y. Gebauer

Yvonne Gebauer
Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Teilnahme- bedingungen

Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen ab der Grundschule (Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Förderschulen, Schulen des Zweiten Bildungsweges, Lyzeen), die nicht älter als 25 Jahre sind. Ausgenommen sind Technika, Hochschulen, Universitäten und Akademien (Studierende).

Ausdrücklich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb zu beteiligen, sind aber auch die Schülerinnen und Schüler osteuropäischer Schulen mit deutschsprachigem Unterricht, insbesondere dann, wenn sie bereits partnerschaftliche Beziehungen zu Schulen in Nordrhein-Westfalen unterhalten.

Was wird gefordert?

Gefordert wird die Einsendung von vollständigen Projektarbeiten (textorientiert oder künstlerisch). Bitte entscheidet Euch für Projekte, die für Eure Altersgruppe konzipiert wurden. Die Projektarbeit kann von einer Gruppe oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern verfasst sein. Die Einsendung von Klassensätzen (Einzelarbeiten identischen Inhalts) ist jedoch nicht erwünscht.

Die eingereichte Arbeit muss selbst verfasst bzw. gestaltet sein und eine eigenständige Leistung darstellen. Alle Aufgabenteile müssen bearbeitet sein. Ferner muss die Arbeit Angaben darüber enthalten, ob und inwieweit fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde. Ebenso müssen die verwendeten Quellen oder Vorarbeiten Dritter angegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer können an den Projekten mitwirken.

Unsere Projekte eignen sich hervorragend für Arbeitsgemeinschaften und die Offenen Ganztagschulen.

Je nach Projekt sind folgende Arbeitsformen möglich:

Einzelarbeit	Eine von einer Schülerin/einem Schüler aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa erstellte Arbeit.
Gruppenarbeit	Eine Arbeit aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa, die von mehreren Schülerinnen und Schülern erstellt wurde.
Partnerarbeit	Eine Einzel- oder Gruppenarbeit, die von Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen und Osteuropa gemeinsam erstellt wurde. Die Partnerbeiträge müssen klar erkennbar und gleichwertig sein.

Was müsst Ihr beachten?

Die Arbeit soll grundsätzlich in deutscher Sprache verfasst sein. Jeder Arbeit muss ein vollständig ausgefüllter und gut leserlicher Teilnehmernachweis beigelegt werden. Den Teilnehmernachweis bitte nur an die Arbeit heften, auf keinen Fall aufkleben! Bitte achtet darauf, dass Eure Arbeit nicht beschädigt wird.

Damit elektronisch erstellte Arbeiten von der Jury ausgewertet werden können, beachtet bitte die folgenden technischen Hinweise: Eure Beiträge können mit allen gängigen aktuellen Programmen, wie zum Beispiel allen Microsoft-Programme, erstellt werden. Ihr könnt auch PDF-Dokumente erstellen. Wir bitten Euch, die Fotoarbeiten im JPG-Format zu übersenden. Bei sehr großen Datenmengen sollten die elektronischen Arbeiten in ZIP gepackt sein. Möchtet Ihr Eure Arbeiten per E-Mail einsenden, achtet bitte darauf, dass sie nicht größer als 3 MB sind. Per E-Mail eingesandte Fotos sollten höchstens 300 KB haben.

Hinweis: Bitte verzichtet bei der Einsendung Eurer Arbeiten auf die sogenannten Web-Tresore oder Clouds (zum Beispiel Dropbox, netzdrive, Google Drive, own-Cloud usw.) Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen wir auf diese Clouds nicht zugreifen. **Ihr habt aber die Möglichkeit, Eure Wettbewerbsbeiträge über unsere Cloud (Membox) einzureichen.** Möchtet Ihr diese Alternative nutzen, meldet Euch bitte per E-Mail bei uns: schuelerwettbewerb@brms.nrw.de. Ihr werdet dann von uns einen Link erhalten, der ein sicheres Hochladen Eurer Dateien ermöglicht.

Bitte denkt daran, auch Euren elektronisch eingereichten Arbeiten einen Teilnehmernachweis beizulegen.

Internet

Auf www.schuelerwettbewerb.eu könnt Ihr wichtige Informationen zum Schülerwettbewerb und die Hilfen für die Projektarbeit direkt abrufen. Hier könnt Ihr auch weitere Arbeitsmaterialien bestellen.

Falls Ihr für Euer Projekt noch eine Partnerschule sucht, könnt Ihr Euch in der Kontaktbörse Partnerschulen im Internet registrieren lassen oder eine dort bereits registrierte Schule direkt ansprechen.

Wohin schickt Ihr Eure Arbeiten?

Fügt jeder Arbeit einen vollständig ausgefüllten und gut leserlichen Teilnehmernachweis bei. Den Nachweis findet Ihr am Ende dieser Broschüre. Eure Schule kann Eure Wettbewerbsbeiträge sammeln und diese an uns weiterleiten. Ihr könnt sie aber auch direkt an uns senden oder bei uns abgeben.

Die Einsendeadresse lautet:

**Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster DEUTSCHLAND**

Für jede eingereichte Arbeit erhaltet Ihr eine schriftliche Eingangsbestätigung.



Natürlich könnt Ihr Eure Arbeiten auch auf elektronischem Wege versenden. Beachtet bitte dabei die zuvor genannten Hinweise.

Eure elektronischen Arbeiten sendet dann bitte an:
schuelerwettbewerb@brms.nrw.de.

Datenschutzhinweise für die Wettbewerbsteilnahme und die Preisauszeichnung

Wir informieren Sie/Euch darüber, dass die mit dieser Bewerbung erhobenen Kontaktdaten und Angaben zur Person für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens/Auszeichnungsverfahrens, inklusive der Weitergabe dieser Informationen an Mitglieder der Jury zur Auswahl der auszuzeichnenden Bewerbungen sowie innerhalb der Landesverwaltung, genutzt werden. Hierzu gehört insbesondere die Bezirksregierung Münster, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW den Schülerwettbewerb organisiert. Die Speicherung der personenbezogenen Daten erfolgt solange, wie dies zum Zweck der Kontaktaufnahme bezüglich des Auszeichnungsverfahrens erforderlich ist. Weitere Informationen zum Datenschutz werden mit der Eingangsbestätigung mitgeteilt.

Kontakt

Bei Fragen oder Anregungen wendet Euch bitte an unsere Hotline:

aus dem Inland 0251 411-4820
 aus dem Ausland +49 251 411-4820

Eure Nachrichten könnt Ihr aber auch faxen:
 aus dem Inland 0251 411-3342
 aus dem Ausland +49 251 411-3342

oder mailen: schuelerwettbewerb@brms.nrw.de

Bewertung der eingereichten Arbeiten

Jede eingereichte Arbeit ist eine Leistung, die Anerkennung verdient. Dennoch können nur die herausragenden Arbeiten mit einem Preis bedacht werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Diese Jury setzt sich aus Pädagogen der unterschiedlichen Fachrichtungen und Schulformen, Künstlern und Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung zusammen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

Wo bleiben die eingesandten Arbeiten?

Mit der Einsendung geht das Recht an der jeweiligen Arbeit auf den Schülerwettbewerb über. Insbesondere wird dem Schülerwettbewerb das Recht auf Veröffentlichung der Arbeit zu Wettbewerbszwecken (zum Beispiel Ausstellung, Medienpräsentation, Veröffentlichung im Internet, Archivierung einer Kopie usw.) übertragen.

Eine Rücksendung der Arbeiten erfolgt nur dann, wenn diese nicht beschädigt sind und eine Versendung auf dem Postweg problemlos (Gewicht/Größe) möglich ist. Arbeiten, die postalisch nicht versandfähig sind, können beim Projektbüro bis Ende November persönlich abgeholt werden.

Welche Preise könnt Ihr gewinnen?

Innerhalb der einzelnen Projektvorschläge werden die besten Arbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen und Schulformen ermittelt. Für die besten Arbeiten eines jeden Projektes werden Geldpreise vergeben. Dieses Jahr gibt es folgende Preise zu gewinnen:

- NRW-Landessiegerpreise im Wert von 300 €; zusätzlich verlosen wir unter allen Landessiegern (Sek. I und II) acht Studienreisen für je einen Lehrer/eine Lehrerin und einen Schüler/eine Schülerin nach Osteuropa
- Studienfahrten nach Nordrhein-Westfalen für die Landessieger aus Osteuropa
- NRW-Siegerpreise à 100 € sowie Osteuropa-Siegerpreise à 100 €
- Alle übrigen Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde.

Preisverleihung

Alle Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Landessieger“ und „Sieger“ werden im April 2020 von der Wettbewerbsleitung schriftlich benachrichtigt.

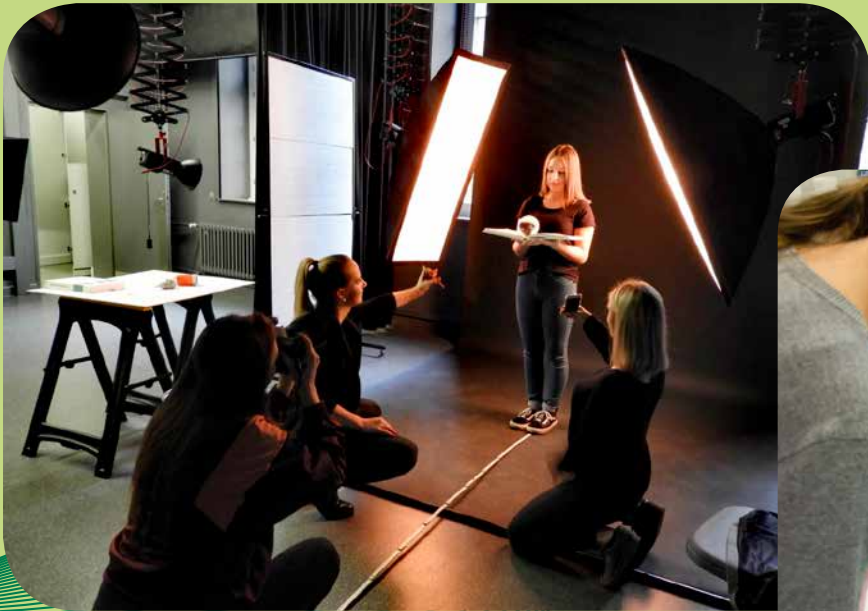
Die Landessiegerpreise werden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer zentralen Feierstunde überreicht.

Die übrigen Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ihre Preise noch vor Beginn der Sommerferien 2020 entweder in einer Feierstunde auf Stadt- oder Kreisebene oder durch die Schulleitung.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2020*

* Facharbeiten im Projekt 6.1 sind davon ausgenommen.

Hinter den Kulissen



Wie entstehen eigentlich die Fotos für die Wettbewerbsbroschüre? Und warum sind die Bilder immer passend zu den Projekten?

Anlässlich des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ findet jährlich ein großes Fotoshooting für die ganz Kleinen und für die jungen Erwachsenen statt, um die Broschüre für das darauffolgende Wettbewerbsjahr zu schmücken.

Mitmachen dürfen alle NRW-Schulen, die sich bereits an unserem Wettbewerb beteiligt haben.

Zwei aufregende Fotoshooting-Tage boten diesmal mit Innen- und Außenaufnahmen in Münster viel Abwechslung und noch mehr Spaß für die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Alters. An den zwei Tagen durften die Schülerinnen und Schüler sich schon wie echte „Models“ oder „Stars“ fühlen.

Insgesamt sind viele schöne und abwechslungsreiche Bilder entstanden, die für eine gelungene Broschüre des Schülerwettbewerbs 2020 sorgen! Überzeugt Euch selbst auf den folgenden Seiten!



Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Fotografinnen und Fotografen des Adolph-Kolping-Berufskollegs Münster sowie an ihre Lehrerin Ricarda Holz und ihren Lehrer Sascha Stahlberg:

Milena Adelev, Obada Alorbeni, Luisa Andresen, Constanze Bartsch, Tobias Egbringhoff, Ann-Christin Felmet, Andy Herbers, Alexander Hopster, Stephanie Jäger, Carolin Koschitzki, Samantha Lindt, Vanessa Mallmann, Ben Nemmiche, Sören Pinsdorf, Olga Porsch, Annika Rensing, Jolene Schmalenberg, Kathrin Weinbender und Caroline Zukowski

Kennt Ihr vielleicht die Hexe Baba Jaga aus Russland? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit! Baba Jaga lebt in einem kleinen Dorf mit dem Namen Kukoboj. Das Dorf liegt weit entfernt von großen Städten mitten in der wilden Natur Russlands.

Baba Jaga ist keine böse Hexe. Sie ist sehr lebensfroh und lustig und sucht ständig nach neuen Herausforderungen. Außerdem ist sie sehr neugierig und möchte viel Neues entdecken. Deshalb verlässt sie ihr Dorf und macht sich auf eine große Reise. Baba Jaga fragt sich nämlich, was es in Osteuropa alles zu entdecken gibt. Die erste Etappe ihrer Reise führt sie von Kukoboj nach St. Petersburg/Sankt-Peterburg. Auf ihrem Weg dorthin begegnet sie Väterchen Frost/Ded Moroz, einer weiteren berühmten russischen Märchenfigur. Er schließt sich ihr auf der Reise an, und die beiden treffen auf ihrem Weg durch Russland, Weißrussland und die Ukraine immer mehr Märchengestalten.

Habt Ihr Lust bekommen, Baba Jaga und Väterchen Frost auf ihrer Reise zu begleiten? Na, dann nichts wie los! Helft den beiden dabei, viel Unbekanntes zu entdecken.

Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung Eurer Aufgaben benötigt Ihr eine Umrisskarte Osteuropas. Ihr erhaltet diese auf Anfrage per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.nrw.de oder mit Hilfe der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

Jahrgangsstufen 2 – 4

Entwerft eine eigene Bildergeschichte von der Hexe Baba Jaga und von Väterchen Frost auf ihrem Weg durch Osteuropa. Gerne könnt Ihr auch weitere Märchengestalten ergänzen, die sich Baba Jaga auf ihrem Weg anschließen.

Jahrgangsstufen 5 – 7

1. Verwandelt die Umrisskarte in eine farbenfrohe Karte Osteuropas:
 - a. Benennt die Länder Osteuropas sowie deren Hauptstädte und bebildert die Karte mit landes- oder stadttypischen Sehenswürdigkeiten.
 - b. Benennt drei auf der Karte eingezeichnete Flüsse und drei Meere.
 - c. Zeichnet selbstständig zwei Gebirgszüge in die Karte ein.

2. Entwerft eine Reiseroute für die Hexe Baba Jaga mit zehn Stationen.

- a. Zeichnet diese Route in Eure Umrisskarte ein.
- b. Erstellt ein bebildertes Reisetagebuch mit den Stationen der Reise. Vergesst dabei nicht die Märchenfiguren, die sich Baba Jaga und Väterchen Frost auf ihrer Reise durch Osteuropa angeschlossen haben.

Fachbereiche

Erdkunde, Deutsch, Kunst, Sachunterricht (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



Nimm mich mit auf Entdeckungsreise durch Osteuropa

PROJEKT 1.1

On Tour



PROJEKT 1.2

On Tour

Osteuropa auf eigene Faust entdecken

Möglicherweise wart Ihr schon in Paris, London oder Berlin. Aber was wisst Ihr eigentlich von Osteuropa? In unseren Köpfen fängt der Osten Europas oft schon an der Grenze zu Polen und Tschechien an. Doch diese Länder gehören ebenso zu Mitteleuropa wie Österreich und die Schweiz. Im geographischen Sinn umfasst Osteuropa dagegen den europäischen Teil Russlands, den mittleren und östlichen Teil der Ukraine und Weißrussland. Kennt Ihr das legendäre Schloss Mir/Mirski zamak, den Struve-Bogen oder die Stadt Puschkin/Pužkin? Habt Ihr schon von dem Siedlungsgebiet der Wolgadeutschen und ihrer wechselvollen deutsch-russischen Geschichte gehört?

Seid Ihr ein bisschen neugierig geworden? Dann lasst Euch auf eine Reise in den oft unbekannten Osten ein. Wir laden Euch dazu ein, diesen Teil Europas auf eigene Faust zu entdecken. Begegnet Menschen, Landschaften und einer wechselvollen Geschichte. Viel Spaß dabei!

Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung der Aufgaben benötigt Ihr eine Umrisskarte von Osteuropa sowie die Reiseroute. Auf der vorgegebenen Route gilt es Fragen zu beantworten, die Ihr in einem Fragenkatalog findet. Ihr erhaltet dieses Material auf Anfrage per E-Mail an schuelerwettbewerb@brms.nrw.de oder mit Hilfe der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster. Für die Lösung der Aufgaben sind Atlanten, Reiseführer und das Internet wichtige Informationsquellen. Ihr könnt Eure Reise allein, zu zweit oder als Gruppe mit maximal vier Personen durchführen.

Jahrgangsstufen 8 – 10

1. Verwandelt die Umrisskarte in eine bunt bebilderte und beschriftete Karte von Osteuropa:
 - a. Benennt die drei Staaten Osteuropas und zeichnet ihre Hauptstädte in die Karte ein.
 - b. Beschriftet fünf der vorgegebenen Flüsse, vier der angrenzenden Meere und zeichnet zwei Gebirgszüge in Eure Umrisskarte ein.
 - c. Bebildert die Hauptstädte und Gebirgszüge mit typischen Sehenswürdigkeiten.
 - d. Wählt eines der drei Länder Osteuropas aus und erstellt einen bebilderten Steckbrief.

Achtet bei der Anfertigung der Karte auf Sorgfalt und Sauberkeit.
2. Zeichnet die Stationen der vorgegebenen Reiseroute deutlich in die Karte ein.
3. Bearbeitet die Aufgaben auf dem Fragebogen sorgfältig.
4. Plant eine eigene Reise mit fünf Stationen durch eines der drei Länder Osteuropas.
 - a. Entwerft eine Reiseroute und stellt diese in einer kleinen Kartenskizze dar. Diesen Aufgabenteil könnt Ihr auch digital erledigen.
 - b. Gestaltet ein bebildertes Reisetagebuch, das die Erlebnisse, Eindrücke und Entdeckungen an den Stationen der Route lebendig werden lässt. Gern könnt Ihr auch eine digitale Präsentation Eurer Reise entwerfen.

Jahrgangsstufen 11 – 13

1. Bearbeiten Sie die Aufgaben des Fragebogens sorgfältig.
2. Durch die beiden Weltkriege und die politischen Entwicklungen in der Sowjetunion erfuhren Russlanddeutsche ein Schicksal von Repression und Vertreibung. Am Ende des 20. Jahrhunderts machten sich zahlreiche Familien auf den Rückweg nach Deutschland.
 - a. Recherchieren Sie, wie viele Deutsche 1991 in der Sowjetunion lebten. In welchen Siedlungsgebieten waren sie zu finden?
 - b. Präsentieren Sie die Wanderströme der Russlanddeutschen in den letzten 250 Jahren. Wählen Sie eine angemessene Präsentationsform.
 - c. Gibt es heute noch deutsche Minderheiten in der Russischen Föderation? Beschreiben Sie ihre heutige Lebenssituation.

Ergänzende Hinweise

Die Aufgaben entsprechen den Anforderungen des Kernlehrplans Erdkunde aller Schulformen der Sekundarstufen I und II. Zahlreiche Informationen erhalten Sie im Museum der Russlanddeutschen Kulturgeschichte in Detmold (www.russlanddeutsche.de/de/).

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

PROJEKT 2.1

Faszination Kunst



Kurenwimpel, Kurisches Haff und jede Menge Fragen

Am südöstlichen Ufer der Ostsee liegt die Kurische Nehrung, eine Landzunge, die das Haff von der Ostsee trennt. Das flache Wasser des Haffs war schon immer für den Fischfang gut geeignet und die Fischereirechte waren sehr begehrt.

Im 19. Jahrhundert waren so viele Fischer auf dem Haff unterwegs, dass die ostpreußische Regierung in Königsberg verlangte, jeder Kahn sollte einen eindeutigen Wimpel tragen, damit man schon von weitem sehen konnte, wer dort fischte. Zunächst war es vielen Fischern lästig, so kontrolliert zu werden, aber mit der Zeit entwickelten sie immer aufwändiger geschnitzte und bemalte Kurenwimpel. Jeder Fischer hatte schließlich seinen ganz eigenen Wimpel: Manche deuteten auf den Wohlstand des Fischers hin, andere auf Kinderreichtum, wieder andere zeigten Tiere, Schiffe oder vielleicht auch nur Dinge, die sich ein Fischer wünschte.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

1. Informiert Euch im Internet über Kurenwimpel und schaut Euch ein paar Beispiele an.
2. Gestaltet einen Kurenwimpel für Eure Klasse. Denkt Euch eine gemeinsame Farbkombination als Kern des Wimpels aus. Malt einzelne Zierelemente, die zeigen, was typisch für Eure Klasse ist und was Ihr Euch für die Zukunft wünscht. Klebt die Zierelemente anschließend zu Eurem Klassenwimpel zusammen.
3. Erklärt in einem begleitenden Schreiben oder einer anderen Dokumentationsform Eurer Wahl, z.B. einer Tonaufnahme, welche Bedeutung die einzelnen Elemente Eures Kurenwimpels haben.

Jahrgangsstufen 5–9

1. Sucht Euch einen Ort am Kurischen Haff, der einen Kurenwimpel geführt hat. Beschreibt den Ort, seine Geschichte und die besondere Form seines Kurenwimpels in einer geeigneten Präsentation.
2. Gestaltet nach der historischen Vorlage den Kurenwimpel Eures ausgewählten Ortes aus einem Stück Pappe, aus dem Ihr die Symbole und Figuren mit einem Federmesser ausschneidet. Bemalt Euren Wimpel in den typischen Farben des Ortes und vergesst auch die Fahne am Wimpel nicht.

Jahrgangsstufen 10–13

Das Kurische Haff liegt heute zwischen dem Nordosten Polens, der russischen Exklave Kaliningradskaja Oblast und Litauen. Bis 1945 gehörten das Kurische Haff und die Nehrung zu der preußisch-deutschen Provinz Ostpreußen. Zu den verschiedenen Bevölkerungsgruppen, die in Ostpreußen lebten, gehörten auch die alten baltischen Stämme der Samländer und Kuren.

1. Recherchieren Sie, wer auf der Kurischen Nehrung und am Haff lebte. Wie waren die Lebensbedingungen der Fischerfamilien in Ostpreußen? Was passierte mit den Haffbewohnern am Ende des Zweiten Weltkrieges? Dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse in einer angemessenen Präsentation.
2. Gestalten Sie einen Kurenwimpel aus dünnem Holz in einer Laubsägearbeit. Der Wimpel soll sich in seiner Symbolik auf die wechselvolle Geschichte des Kurischen Haffs beziehen und Ihre Zukunftsvision für diese europäische Region beinhalten. Erklären Sie seine Symbolik in einer kurzen Dokumentation.

Fachbereiche

Kunst, Geschichte, Erdkunde, Technik
(auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
(auch im Klassenverband)

Camera Obscura

Jahrgangsstufen 5–10

Die Entwicklung der Fotografie basiert auf dem physikalischen Prinzip der „Camera Obscura“: Durch ein kleines Loch fällt das Licht der Außenwelt auf die gegenüberliegende Wand eines Raumes. Hier wird ein auf dem Kopf stehendes Bild erzeugt. Dieses Prinzip ist seit der Antike bekannt. Schon die alten Griechen kannten diese optische Spielerei, und eigentlich sind die modernen Fotoapparate nicht viel mehr als eine Weiterentwicklung der Lochkamera Camera Obscura.

Beeindruckende Beispiele für die Camera Obscura gibt es auch heute noch im ungarischen Erlau/Eger, als grenzüberschreitendes deutsch-polnisches Kulturprojekt im obersorbischen Pentzig/Pieńsk oder in der Lomonossow-Universität in Moskau/Moskwa. Doch nicht nur in Osteuropa lässt sich dieser Meilenstein der Technikgeschichte bewundern, sondern sogar im nordrhein-westfälischen Arnsberg.

Mit einem Schuhkarton, der innen schwarz angemalt wird, und Fotopapier lassen sich mit der Technik der Lochkamera „richtige“ Aufnahmen machen.

Allerdings sind hier einige grundsätzliche Regeln zu beachten: Fotopapier wird bei Kontakt mit Licht „belichtet“ und kann erfolgreich nur im Dunkeln verarbeitet werden. Der Karton muss (bis auf das z. B. durch Klebeband verschließbare Loch) immer lichtundurchlässig sein. Nachdem man ein Motiv ausgesucht hat, wird das kleine Loch für einen kurzen Zeitraum geöffnet, das Fotopapier wird belichtet und kann entwickelt werden. Allerdings werden die Fotografien zunächst „negativ“, d. h. die hellen Flächen sind schwarz und die schwarzen Flächen erscheinen hell. Mit einem positiven Kontaktabzug lässt sich das Bild dann wieder verändern.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5–10

Baut eine Camera Obscura und experimentiert mit Eurer Kamera. Macht Euch mit der Wechselwirkung von Lochgröße und Belichtung vertraut. Macht Fotos mit Eurer Camera Obscura, mit denen Ihr uns in Nordrhein-Westfalen Dinge zeigt, die auf Mittel- oder Osteuropa verweisen. Das können Straßennamen, Restaurants, Namen auf Grabsteinen, Denkmäler oder vieles mehr sein.

Die Teilnehmer aus den osteuropäischen Ländern nehmen mit ihrer Camera Obscura Fotos von Spuren deutscher Geschichte und Einflüssen in ihrer Heimat auf. So entsteht ein schönes West-Ost-Panorama. Erstellt einen bebilderten Projektbericht. Hier dürft Ihr natürlich auch mit Handyfotos arbeiten!

Fachbereiche

Kunst, Geschichte, Erdkunde, Physik, Technik (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit (auch im Klassenverband)



PROJEKT 2.2

Faszination Kunst

Bernstein- Fundstücke am Ostseestrand

Vor Millionen von Jahren gab es dort, wo heute die Ostseewellen an den Strand plätschern, einen riesigen Wald mit Kiefern und Pinien. Diese Nadelbäume „harzten“ stark: Dicker, gelber Baumsaft lief über ihre Rinde, trocknete durch Sonne und Luft aus und versteinerte. Die Eiszeit begrub den Wald unter vielen Erdschichten; an der Stelle des Waldes entstand die Ostsee. An ihren Ufern lassen sich nun die versteinerten Harztropfen finden: der Bernstein. Der Name kommt vom niederdeutschen Wort „bernen“ für brennen, denn der schöne, honigfarbene Stein ist brennbar.

Bernstein hat die Menschen von jeher fasziniert. Schon Griechen und Römer handelten mit diesen „Tränen der Götter“. Bernsteinstraßen beförderten seit dem Altertum den Handel zwischen Ostsee und Mittelmeer. Entlang der Ostseeküste, zum Beispiel in Palmnicken/Jantarny entwickelten die Menschen große Kunstfertigkeiten in der Bearbeitung der goldschimmernden Steine. Legendar ist das Bernsteinzimmer, das der preußische König Friedrich I. bei Danziger Bernsteinmeistern in Auftrag gab und später dem russischen Zaren schenkte.



Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

Stellt Euch vor, Ihr findet einen Bernstein am Strand der Ostsee. Wie sieht er aus? Ist vielleicht ein Insekt in ihm eingeschlossen? Malt mit Wachsmalstiften in Kratztechnik Euren Bernstein!

Jahrgangsstufen 3–4

Stellt Euch vor, Ihr findet einen Bernstein am Strand der Ostsee. An welchem Ort, in welchem Land an der südlichen Ostseeküste findet Ihr den Stein? Wem zeigt Ihr Euren Fund? Und was passiert dann mit dem Stein? Malt eine kleine spannende oder lustige Geschichte!

Jahrgangsstufen 5–10

1. Recherchiert die Besonderheiten von Ostsee-Bernstein und stellt Eure Ergebnisse in Form einer Collage vor. Berücksichtigt dabei die Entstehung, Verarbeitung und Verwendung von Bernstein.
2. Macht Euch auf die Suche nach altem Bernstein in Eurem Familien- und Freundeskreis. Vielleicht gibt es noch die Bernsteinkette Eurer Ur-Großmutter aus Ostpreußen. Oder jemand, den Ihr kennt, war schon einmal an der Ostsee und hat dort Bernstein gefunden oder gekauft. Welche Geschichte können die Besitzer und Besitzerinnen über ihr Schmuckstück erzählen? Erzählt uns die Geschichte Eurer Fundstücke in einem kurzen, kunstvoll geschnittenen Video.

Jahrgangsstufen 11–13

In den vom Deutschen Orden beherrschten Gebieten im südlichen Ostseeraum stand im Mittelalter auf das unbefugte Sammeln von Bernstein die Todesstrafe, und noch bis ins 20. Jahrhundert mussten Badegäste in Pommern, Ost- und Westpreußen die zufällig gefundenen Steine an Sammelstellen abgeben. Bernstein war ein begehrtes Gut, und nur wenige erhielten das Recht, ihn zu sammeln und zu bearbeiten.

Forschen Sie nach, was das Bernsteinregal im Deutschordensland war und wer von den Bernsteinfinden profitierte. Porträtieren Sie einige Akteure im Bernsteinhandel anhand von historischen Vorlagen. Welche Interessen hatten sie, und welche Grenzen waren ihnen gesetzt? Produzieren Sie ein unterhaltsames Video, in dem Sie uns Ihre Rechercheergebnisse präsentieren.

Fachbereiche

Kunst, Erdkunde, Geschichte, Sachunterricht (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Facharbeit

PROJEKT 2.3

Faszination Kunst

Ein Blatt auf Abenteuerreise

Jahrgangsstufen 1–8

Schon wieder ein Schiff, welches direkt an dem großen, nah am Weichselufer stehenden Baum vorbeischippert. Was das Schiff nicht weiß: Es wird von einem kleinen Blatt, ganz oben in der Baumkrone, gespannt beobachtet. Das neugierige Blatt fragt sich, wohin das Schiff wohl fährt. Es blickt dem Boot flussabwärts sehnsüchtig hinterher, bis das hinter einer Flussbiegung verschwindet. Was würde das Blatt dafür geben, einmal wie die Vögel dem Schiff hinterher zu fliegen. Welche Abenteuer würde es da erleben! Aber das Blatt kommt einfach nicht los vom Ast, so sehr es auch hin und her zappelt.

Doch eines Tages kommt seine Zeit: Da fällt es einfach vom Baum und fliegt los...

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

1. Sucht ein besonders schönes Blatt – etwa auf dem Schulweg – und presst es, z.B. in einem dicken Buch.
2. malt anschließend ein Bild, auf dem Euer Blatt ein Abenteuer auf seiner Sehnsuchtsreise erlebt. Klebt dazu Euer gepresstes Blatt auf das Bild.

Jahrgangsstufen 5–8

Stellt Euch vor, dass das Blatt von der Weichsel bis zu Euch fliegt. Hält es sich an den Flusslauf und kommt an der schönen alten gotischen Stadt Thorn/Toruń vorbei? Oder fliegt es über die polnisch-deutsche Grenze bei Stubice und Frankfurt an der Oder? Euer Blatt ist natürlich ein sehr modernes Blatt, das ein Smartphone besitzt und selbstverständlich auf seiner Reise Fotos macht.

1. Sucht ein besonders schönes Blatt und presst es.
2. Überlegt, an welchen Orten das Blatt auf dem Weg von der Weichsel bis zu Euch vorbeikommen könnte und welche Fotos es gemacht haben könnte.
3. Gestaltet diese Fotos und schickt sie uns mit kurzen Kommentaren versehen als Reiseblog, Instagram-Post, klassisches Reisetagebuch oder in einem anderen, Euch passenden Format.

Fachbereiche

Kunst, Erdkunde, Geschichte, Sachunterricht (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit



PROJEKT 2.4

Faszination Kunst

Festival der Kulturen

Jahrgangsstufen 8 – 13

Sommer ist Festivalzeit. Meist steht dabei Musik im Mittelpunkt. Von Wagner bis Wacken sozusagen. Ob Rock am Ring oder Bochum Total in Deutschland, das Exit Festival in Serbien, die Haltestelle Woodstock in Polen, das Sziget Festival in Ungarn oder Punk Rock Holiday in Slowenien – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Dazu kommen Theaterfestivals, kulinarische Treffen und selbstverständlich auch Kunstfestivals. Das alles kennt Ihr sicher und wisst, was dort abgeht. Und wenn nicht, dann schaut einfach mal bei YouTube nach. Natürlich kommen überall dort, wo es Festivals gibt, ganz unterschiedliche Menschen zusammen, begegnen einander und tauschen sich aus.

Was aber wäre, wenn genau dieser Austausch zum Thema eines Festivals würde, ein „Begegnung-mit-Osteuropa“-Festival also. Das müsste natürlich idealerweise an einem Ort stattfinden, wo Ost und West auch unmittelbar aufeinandertreffen, z.B. in Swinemünde/Swinouście, Frankfurt an der Oder oder Görlitz/Zgorzelec.

Ihr sollt dabei helfen, aus dieser Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 8 – 10

1. Überlegt Euch zunächst, was auf einem „Festival der Kulturen“, auf dem sich Ost und West begegnen, passieren soll und notiert Eure Ideen.
2. Erstellt dann ein Plakat, welches für Euer Ost-West-Festival der Kulturen wirbt. Denkt an eine Gestaltung, die Aufmerksamkeit erregt, an aussagekräftige Bilder und an Textanteile, die neugierig machen und zugleich informieren. Ihr könnt digital oder analog arbeiten.

Jahrgangsstufen 11 – 13

1. Überlegen Sie sich ein Programm für Ihr „Festival der Kulturen“. Gibt es Konzerte, Workshops, Lesungen, Theateraufführungen, Diskussionsrunden? Wer kommt? Was wird kulinarisch geboten? Wie können sich ganz konkret Horizonte erweitern, wenn sich Ost und West begegnen?
2. Erstellen Sie eine Homepage, die Ihr Programm des Ost-West-Festivals der Kulturen detailliert und ansprechend vorstellt und bewirbt.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Wirtschaft, Musik (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 2.5

Faszination Kunst



PROJEKT 3.1

Literaturcafé

Einfach tierisch

Jahrgangsstufen 1–8

Jedes Land hat seine Tiergeschichten – egal ob in Ost oder West.

Genau genommen haben schon die kulturellen Wurzeln Europas etwas mit Tieren zu tun. So begründet Europa auf dem Stier quasi im Vorbeireiten einen Mythos. Und jedes europäische Land, ganz gleich ob im Osten oder Westen gelegen, hat seine Wappentiere oder ein Tier, das als Symbol für das Land gilt.

Ganz schön tierisch, das alles, oder?!

Und mal ehrlich: Sprudelt es nicht in Euren Köpfen vor Ideen für Geschichten, in denen Tiere eine Hauptrolle einnehmen? Wie wäre es, wenn der russische Bär, das litauische Pferd, der ostpreußische Elch und der polnische Adler sich gemeinsam auf den Weg durch Osteuropa machen? Vielleicht können sie auch die lippische Rose und das westfälische Pferd aus dem NRW-Wappen mitnehmen? Verrückte Geschichte? Dann nichts wie ran an den Schreibtisch oder den Laptop geschnappt und her mit Euren Geschichten!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–2

1. Wählt Eure Lieblingstiergeschichte aus!
2. Malt ein Bild, auf dem Euer tierischer Held oder Eure tierische Heldin zu sehen ist! Was ist seine oder ihre besondere Eigenschaft?

Jahrgangsstufen 3–4

1. Wählt Eure Lieblingstiergeschichte aus und erzählt uns, was in der Geschichte passiert und warum Euch diese Geschichte so gut gefällt. Das soll eine richtige Buchempfehlung werden für Eure Mitschülerinnen und Mitschüler, aber auch für alle anderen Menschen. Am besten macht Ihr eine Tonaufnahme oder lasst Euch beim Erzählen filmen.
2. Präsentiert uns Eure Ergebnisse als Ton- oder Filmaufnahme.

Jahrgangsstufen 5–8

1. Verfasst eine spannende, packende, abenteuerreiche Geschichte, in der die Wappentiere mehrerer Länder, Regionen und Städte aus NRW oder Ost- bzw. Mitteleuropa die Helden sind.
2. Gestaltet Eure Geschichte ansprechend und bebildert sie.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Kunst, Sachkunde, Biologie (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 3.2

Literaturcafé

Statt Gedichten? – Stadtgedichte!

Jahrgangsstufen 7–13

In Städten brodeln das Leben, hier wird die Nacht zum Tag, hier trifft sich die Szene, hier entstehen Trends. Vermeintlich. Schaut man aber genauer hin und lebt ganz bewusst in einer solchen urbanen Umgebung, dann begegnet man schnell der Ambivalenz von Lebendigkeit, Trubel und kulturellen Angeboten auf der einen und Anonymität, Vereinsamung/Verlorensein und Betonwüsten auf der anderen Seite.

Seit die Städte Orte des „Zusammen-Lebens“ für viele Menschen sind, ist das besungen worden in Gedichten und Liedern von Alfred Wolfenstein über Georg Heym bis Kurt Tucholsky, aber auch von der aus Galizien stammenden Mascha Kaléko, um nur die deutschsprachige Literatur als Beispiel zu nehmen. Manche Stadtgesänge sind geradezu (Volks-)Hymnen geworden, man denke nur an Grönemeyers „Bochum“, „Moskau“ von Dschingis Khan oder „7 widoków w drodze do Krakowa“ (7 Ansichten auf dem Weg nach Krakau) von Grzegorz Turnau.

Auch andere haben die Stadt in ihren Besonderheiten als Topos festgehalten, wie Peter Fox mit „Stadtaffe“ oder Cassandra Steen mit „Ich baue eine Stadt für dich!“

Kurz: Die Stadt als Lebensraum regt an, gibt Stoff, fordert heraus. In diesem Projekt dürft Ihr Euch dieser „City-Challenge“ stellen!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 7–13

1. Zeigt uns in knapper Form Euer Bild von Stadt, wie Ihr sie tatsächlich erlebt oder wie Ihr sie Euch vorstellt. Stellt dieses sehr persönliche Lebensgefühl dar, zum Beispiel in einer Collage aus Texten und (selbstgemachten Handy-)Bildern oder in einem Kurzfilm!
2. Verfasst nun ein eigenes Stadt-Gedicht oder einen Stadt-Songtext (vom Sonett bis zum Rap ist alles erlaubt), in dem dieses Lebensgefühl transportiert wird!
3. Tragt Euer Gedicht oder Euren Song (zu dem Ihr selbstverständlich auch eine eigene Melodie komponieren dürft oder eine bekannte mit Eurem Text unterlegt) vor und schickt uns eine Aufnahme.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Kunst, Musik, Geschichte, Erdkunde (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Ostseepiraten

Jahrgangsstufen 3 – 10

Ein Auge fehlt, das linke Bein aus Holz und da, wo eine Hand sein müsste, ein rostiger Widerhaken. Dazu unrasiert, kariös und stets mit der Flasche Rum am Anschlag...

So haben wir uns früher häufig Piraten mit Grausen vorgestellt. Heute denken wir eher schmunzelnd an Käpt'n Sharky und seine PiRatte, an Käpt'n Blaubär und Hein Blöd, Wickie und die starken Männer oder an Jack Sparrow und den Fluch der Karibik.

Ganz anders dagegen der Fluch der Kurischen Nehrung. Wer nämlich den Vitalienbrüdern in der Ostsee begegnete, der hatte nichts mehr zu lachen... Denn diese Freibeuter waren mehr als ein Jahrzehnt lang ständig auf Kaperfahrt und raubten, was nicht niet- und nagelfest war. Und viel früher hatten schon die Rus, vergleichbar mit den Wikingern, die Ostsee durchquert und dort gesiedelt, wo sich heute das Baltikum und Russland befinden.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 3–4

1. Schreibt eine Piratengeschichte, die in der Ostsee spielt. Das kann heute sein oder in einem ganz anderen Jahrhundert.
2. Illustriert Eure Geschichte mit einem oder mehreren passenden Bildern.

Jahrgangsstufen 5–7

1. Verfasst eine spannende Piratengeschichte, die in der Ostsee spielt. Ob historisch oder heute angesiedelt oder vielleicht sogar in der Zukunft spielend, entscheidet Ihr. Wichtig ist, dass Ihr auf sprachliche Richtigkeit und eine sorgfältige Gestaltung achtet.
2. Anschließend nehmt auch noch eine Hörfassung auf und schickt uns diese ebenfalls.

Jahrgangsstufen 8–10

Begeht Euch auf ein Schiff der Vitalienbrüder, der Rus oder anderer Ostseepiraten. Ihr seid verantwortlich für das Logbuch.

1. Verfasst ein Logbuch, in dem Ihr anschaulich Eure Fahrt über die Ostsee, Orte, an denen Ihr anlegt, und Eure Erlebnisse beschreibt!
2. Gestaltet das Buch so, dass daraus ein Ausstellungsstück für das Ostseepiratenmuseum wird!

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Kunst, Musik, Geschichte, Erdkunde, Sachkunde (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 3.3

Literaturcafé

Liebe Schülerinnen & Schüler,

wenn ich lange genug am Schreibtisch gesessen und geschrieben habe, ziehe ich mir gern meine Trainingsklamotten über und laufe oben am Waldrand ein paar Runden durch die Natur. Dabei fallen mir oft neue Ideen ein. So ist mir das neulich gegangen. Da kam mir im Laufen der Junge Florian in den Sinn, der viel träumt, fast jede Nacht. Und das Tolle daran: Am nächsten Tag passiert genau das, was er in seinem Traum vorausgesehen hat. Dann trifft er ein Mädchen – Kira könnte sie heißen, und die Geschichte läuft jetzt in eine ganz andere, unerwartete Richtung.



Beim Laufen erzählte ich mir im Kopf noch ein bisschen weiter von den beiden Jugendlichen. Doch bald brach ich ab. Moment mal! Wäre es nicht viel schöner, überlegte ich mir, wenn Jungen und Mädchen im Alter von Florian und Kira diese Geschichte selbst weitererzählten? In alle Richtungen können sie ihre Fantasie ausschäumen lassen.

Habt Ihr Lust dazu? Es würde mich sehr freuen, von Euch die Fortsetzung der Handlung zu erfahren. Ich bin gespannt, was Euch alles dazu einfällt!

Es wünscht Euch ein glückliches Händchen beim Erzählen,
mit herzlichen Grüßen,
Euer

Michael Zeller

Informationen über den Autor gibt es auf www.michael-zeller.de

Jahrgangsstufen 5 – 13

Traum- tänzer



PROJEKT 3.4

Literaturcafé

Florian ist ein merkwürdiger Junge, behaupten manche. Schon im Kindergarten sei er anders gewesen als die Kinder seines Alters. Früher als sie lernte er laufen, sprechen, malen. Mit vier Jahren hätte er schon in eine richtige Schule gehen können, und als er dann wirklich eingeschult wurde, mit sechs, war er immer der Beste. Der kann die Gedanken der Lehrer lesen, hieß es. Immer wusste er die Lösungen von Tests und Aufgaben schon, bevor sie überhaupt gestellt waren. Beliebt war der Junge deshalb nicht gerade in seiner Klasse. Viel wurde über ihn geredet, fast nur hinter seinem Rücken. Aber er war auch vorsichtig und lernte es, das meiste für sich zu behalten. Dazu kam noch, dass Florian heftig träumte. Bald jede Nacht hatte er einen Traum, und das Seltsamste daran war: Am nächsten Tag traf dieser Traum auch meistens wirklich ein. Was war los mit ihm? Florian begriff es einfach nicht.

Im Sommer ging Florian gern ins Schwimmbad. Eines Tages lag ein großes Micky-Maus-Handtuch neben seinem Platz, und darauf saß ein Mädchen. Gleich fiel ihm ihr feuerrotes Haar auf, weich wie Seide. Florian konnte gar nicht mehr wegschauen. Sie kamen ins Gespräch, und dabei passierte dem Jungen etwas, das ihn aus der Fassung brachte. Bei Kira (so hieß das Mädchen) gelang es ihm nicht, ihre Gedanken zu errahnen. Er kam überhaupt nicht zu ihr durch. Als sie am gleichen Abend bei ihm anrief, wunderte er sich noch mehr. Woher hatte sie überhaupt seine Nummer? Von ihm jedenfalls nicht.

Kira ging Florian nicht mehr aus dem Kopf. Als am nächsten Tag in der Klasse ein Vokabeltest in Englisch geschrieben wurde, wusste er zwar gleich alle Antworten, aber er konnte sich nicht konzentrieren. Dauernd musste er an Kira denken. Immer wieder fragte er sich, wie sie an seine Telefonnummer hatte kommen können. Das Grübeln lenkte ihn vollkommen vom Schreiben ab. Als die Zeit vorbei war, musste er vorne ein leeres Blatt abgeben. Die Lehrerin konnte es gar nicht fassen.

„Was ist denn heute los mit dir, Florian?“, fragte sie ihn.

„Ist heute eben nicht mein Tag.“ Mehr wusste er nicht zu sagen.

Als Kira die Schule wechselte und die beiden plötzlich in einer Klasse saßen, war Florian zunächst froh darüber. Aber rasch merkte er, dass damit für ihn alles noch schwieriger wurde. Jetzt musste er ihr seine Fähigkeit verschwei-

gen, in der Nacht vorher schon zu träumen, was am nächsten Tag eintraf. Kira dürfte niemals etwas von seinen geheimen Kräften erfahren. Denn wie sollte sie ihm sonst jemals vertrauen können? Und müsste sie nicht neidisch werden, wenn er immer nur Einsen schrieb?

Dann geschah etwas Seltsames mit ihm. Von Nacht zu Nacht wurden seine Träume weniger. Ob es von der täglichen Nähe Kiras herrührte, oder ob sich seine Kräfte einfach verloren hatten, weil er älter wurde? Florian wusste zunächst nicht, wie er darauf reagieren sollte. Aber eigentlich ging es ihm ja gut damit. Wenn er in Kiras Nähe war, fühlte er sich wie ein ganz normaler Junge, und das gefiel ihm. Er versuchte, möglichst oft in ihrer Nähe zu sein, um nicht mehr die Gedanken anderer lesen zu müssen. Er hatte sich schon Sorgen gemacht, dass er zu Menschen niemals echte Gefühle würde aufbauen können wegen seiner Hellseherei. Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte er sich befreit davon.

Eines Tages fragte ihn Kira, ob er in der Nacht nicht etwas Schönes geträumt habe. Von einem Schloss vielleicht, in einem weiten Park gelegen und mit vielen Pferden? Tatsächlich hatte er in dieser Nacht wieder einmal geträumt – und zwar genau davon!

„Nein, hab' ich nicht“, antwortete er. „Ich bin ein Junge und kein Mädchen, das von so einem Zeug träumt“, wehrte Florian patzig ab. Er war richtig erschrocken. Er wollte nicht, dass es wieder anfang mit seinen Vorahnungen. „Wie kommst du denn auf so etwas?“, fragt er sie. Statt einer Antwort lächelte sie ihn nur an.

Am nächsten Morgen fragte sie ihn schon wieder, ob er etwas Schönes geträumt habe, zum Beispiel, eines Tages ein berühmter Fußballspieler zu werden. „Nein! Hab' ich nicht!“, war seine Antwort. Sie klang fast zornig. „So ein Blödsinn!“ Er log erneut. Eben dieser Traum war ihm nachts erschienen.

Als die beiden sich nachmittags zum Eis-Essen in der Stadt trafen, fragte Florian die Freundin: „Jetzt mal ehrlich, Kira: Wie machst du das eigentlich? Du weißt immer, wovon ich träume, aber alle meine eigenen Träume sind wirkungslos geworden. Bloß noch Träume. Nichts davon passiert mehr am nächsten Tag. Wie stellst du das an?“

Kira zuckte mit den Achseln. Sie stocherte in ihrem Eisbecher herum und versuchte, eine Likörkirsche heraus-

zufischen. „Wenn ich doch nur selber wüsste, was mit mir los ist, seit wir uns begegnet sind.“ Immer wieder müsse sie seitdem an ihre Oma Olga denken. Bis zuletzt habe sie in einem Bergdorf der Karpaten* gelebt, in dem auch Kiras Vater groß geworden war. Ob es wohl etwas mit dieser Großmutter zu tun haben könne? Obwohl sie damals noch ein kleines Mädchen gewesen war, als sie ihre Großmutter besuchten, erinnerte Kira sich ganz lebhaft an die Begegnung mit ihr. Und seit sie Florian kenne, sagte sie, schweiften ihre Gedanken immer öfter in das Karpatendorf ab, zu ihrer Oma Olga. Hilfloß schaute sie Florian an. „Wenn ich doch selbst nur wüsste, was ich davon zu halten habe ...“

Ja, was hatte es mit Kiras Oma auf sich? Die Antwort auf diese entscheidende Frage bleibt uns der Wuppertaler Schriftsteller Michael Zeller schuldig. Wäre ja auch langweilig, wenn die Geschichte schon zu Ende erzählt wäre, denn dann hättet Ihr nichts zu tun. So aber ist Eure Fantasie gefragt!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5–13

Knüpft an Michael Zellers Erzählanfang an und gestaltet daraus Euer eigenes Stück Literatur über eine spannende Ost-West-Begegnung und eine interessante Ost-West-Geschichte. Die Form bestimmt Ihr natürlich selbst. Schreibt eine Erzählung, eine Novelle, ein Tagebuch, einen Roman, eine Graphic Novel, ein Manga – oder ein Theaterstück, ein Hörspiel oder ein Filmdrehbuch usw. Vergesst nicht, Euren Text sorgfältig zu korrigieren und in eine ansprechende äußere Form zu bringen, bevor Ihr ihn abschickt.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Kunst (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

**Es kann auch eine andere Landschaft in Ost- und Südosteuropa sein*

Rolltreppe zum Landessieg

Jahrgangsstufen 6 – 13

Eine Kurzgeschichte ist kurz, steigt unmittelbar ein ins Geschehen, endet offen, erzählt chronologisch, und über die handelnden Charaktere erfährt man nur das Notwendigste. Themen sind oft im Alltag der wenigen Protagonisten angesiedelt. Am Ende gibt es häufig eine überraschende Wendung. Die erzählte Zeit ist sehr kurz. Manchmal werden nur Minuten in den Blick genommen. – Soweit die Theorie, aber aus diesen Merkmalen allein wird noch keine Geschichte...

Hundert Jahre ist es her, dass Rolltreppen, so wie wir sie heute kennen, erstmals in Betrieb genommen wurden. Höhen werden dahingleitend überwunden, man kann innehalten für einen Moment oder drängelt sich an anderen vorbei, gelegentlich kommt es zu flüchtigen Begegnungen oder Blickkontakten zwischen Auf- und Abfahrenden. Die längste Rolltreppe befindet sich übrigens seit langem in der russischen Stadt St. Petersburg/Sankt-Peterburg. Sie ist 137 Meter lang und damit länger als ein Fußballfeld! Sie führt in die U-Bahn hinunter...

Was haben nun Kurzgeschichten mit der Rolltreppe in der U-Bahn von St. Petersburg zu tun? Prinzipiell nichts – es sei denn, Ihr stellt eine Verbindung her, indem Ihr Euch für dieses Projekt entscheidet und die Rolltreppe in St. Petersburg zum Setting einer Kurzgeschichte macht.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 6 – 9

1. Verfasst eine Kurzgeschichte, in der Momente und Situationen auf der Rolltreppe von St. Petersburg eine Rolle spielen oder den Anfang für eine Kurzgeschichte bilden.
2. Schickt uns darüber hinaus eine Hörfassung Eurer Geschichte.

Jahrgangsstufen 10 – 13

1. Verfasst eine Kurzgeschichte, in der Momente und Situationen auf der Rolltreppe von St. Petersburg eine Rolle spielen oder den Anfang für eine Kurzgeschichte bilden. In Eurer Geschichte müssen folgende Begriffe eine Rolle spielen: „Brücke“, „Begegnung“ und „Erinnerung“.

2. Nehmt eine Hörfassung Eurer Geschichte auf und schickt uns diese.
3. Warum sollte Eure Kurzgeschichte in das nächste europäische Deutsch-Schulbuch aufgenommen werden? Begründet dies in Form eines Briefes an die Redaktion, der darlegt, warum Euer Text Ausdruck eines europäischen Bewusstseins ist.

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Kunst, Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre, Erdkunde (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 3.5

Literaturcafé

Ganz Europa ist ein Fußball

Hurra, 2020 ist Fußball-Europameisterschaft! Ganz Europa fiebert mit. Die EM findet zum 60-jährigen Jubiläum diesmal nicht nur in einem Land statt, sondern gleich in zwölf europäischen Staaten, in Ost und West. Die Austragungsorte liegen verstreut über den europäischen Kontinent, zwischen Bilbao und St. Petersburg, Baku und Dublin, Rom und Kopenhagen. Eine gute Gelegenheit, um darüber nachzudenken, wie Fußball Ost- und Westeuropa verbindet. Hilft der Fußball dabei, Brücken zu bauen? Feiern alle gleich oder gibt es Besonderheiten? Was gehört zu einem guten Turnier unbedingt dazu?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Maskottchen gehören zum Fußball. Sie gelten als Glücksbringer oder sind ein Symbol für die Mannschaft. Auch die sportlichen Wettbewerbe haben meistens ein eigenes Maskottchen. Oft sind es lustige Figuren, die das Land, das den Wettbewerb ausrichtet, darstellen und freundlich präsentieren sollen. Entwerft ein eigenes Maskottchen für die Fußball-Europameisterschaft 2020! Bastelt, malt oder gestaltet den Glücksbringer EM 2020!

Jahrgangsstufen 5–7

Stellt eine europäische Mannschaft auf mit Euch bekannten Spielern/Spielerinnen. Jeder Spieler/jede Spielerin soll aus einem anderen europäischen Land kommen, mindestens die Hälfte aus Osteuropa.

Warum wählt Ihr diese Fußballer und Fußballerinnen aus? Was macht sie stark im Zusammenspiel? Wie sieht das Trikot dieser europäischen Mannschaft aus? Hätte diese Mannschaft eine Chance, die nächste WM zu gewinnen?

Präsentiert Eure Mannschaft auf einem Plakat oder in einer Animation und begründet Eure Auswahl!

Jahrgangsstufen 8–10

Gestaltet ein Werbeplakat für die EM 2020, auf dem Ihr den Fußball mit europäischen Themen in Beziehung setzt. Ein blauer Fußball mit zwölf goldenen Sternen fliegt zwischen Paris und Warschau über die Landkarte? Karl der Große als Torschützenkönig? Ein Ost-West-Fußball, der über den Kontinent rollt? Ein Torduell zwischen Spaghetti und Borschtsch? Lasst Euren Fußball-Ideen freien Lauf!

Jahrgangsstufen 11–13

Auch wenn die Sportart selbst unpolitisch ist, so hat Fußball doch viel mit Politik zu tun und spiegelt die aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten wider. Manchmal geraten auch die Spieler zwischen die Flanken und sei es nur, weil ihre Familien Grenzgänger zwischen zwei Staaten sind. Vor allem zwischen Deutschland und Polen, insbesondere in den Gebieten, die bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs zu Deutschland gehörten, jetzt aber zu Polen, gibt es einige Fußballer-Biographien, die zeigen, wie schwierig es sein kann, sich für die eine oder andere

Seite zu entscheiden. Schauen Sie sich die Lebensgeschichten von Fußballern wie Ernst Willimowski, Miroslaw Klose oder Lukas Podolski an oder nehmen Sie das Beispiel von Roman Neustädter: in der Ukraine geboren, deutscher und russischer Nationalspieler. Suchen Sie nach weiteren erfolgreichen Fußballspielern – vielleicht auch bei Ihrem Ortsverein –, die familiäre Bezüge zu Osteuropa und Deutschland haben. Schreiben und illustrieren Sie die Biographie eines solchen Spielers und ordnen Sie seine Lebensgeschichte dabei in den historischen Kontext ein. Der Vater von Miroslaw Klose hat gesagt: „Ich bin Schlesier und Europäer.“ Was können Sie über die Identität Ihres ausgewählten Spielers berichten?

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Sport, Darstellen und Gestalten, Kunst, u.a. (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten



PROJEKT 4.1

Begegnungen und Visionen

Flaschenpost am Ostseeufer

Jahrgangsstufen 3–8

Im Film, in der Musik, in der Literatur, in der Tagespresse: Überall begegnen uns geheimnisvolle Flaschenpostgeschichten. Die Flaschenpost war ursprünglich eine leere Flasche mit einer Botschaft, die von einem Sender in ein Gewässer (meist Fluss oder Meer) geworfen wurde in der Hoffnung, dass die Strömung die Flasche mit sich fortträgt, sie irgendwie gefunden wird und den Empfänger erreicht. Meist waren es Hilferufe von Schiffbrüchigen. Sogar Kolumbus soll sich in einem schweren Sturm der Flaschenpost bedient haben.

Wie aufregend wäre es, einmal selbst eine Flaschenpost zu finden?

Und wäre es nicht verlockend, auch einmal eine Flaschenpost zu verschicken? Man benötigt dazu nur eine Glasflasche, einen Korken, einen Stift und Papier.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 3–5

Stellt Euch vor, Ihr habt kein Internet, keine Post und kein Telefon. Die einzige Möglichkeit, eine Nachricht zu verschicken, ist eine Flaschenpost. Nur gut, dass Ihr gerade am Ufer der Ostsee sitzt.

Entwerft eine Botschaft an die Welt, die deutlich macht, was Euch bewegt und ganz besonders wichtig ist. Schickt uns Eure Botschaft als Flaschenpost. Wo könnte sie ankommen?

Jahrgangsstufen 6–8

Ihr sitzt irgendwo an der Ostsee am Strand und plötzlich taucht eine Flaschenpost auf. Wie sieht sie aus? Lebt der Absender wohl noch, oder kommt Eure Flaschenpost aus einer anderen Zeit? Enthält sie einen Hilferuf, eine Geheimbotschaft oder eine ganz andere Nachricht oder Geschichte? Wo könnte Sie herkommen? Erzählt uns die Geschichte Eurer Flaschenpost und schickt uns Euren Fund.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Sachunterricht (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit



PROJEKT 4.2

Begegnungen und Visionen



PROJEKT 4.3

Begegnungen und Visionen

Die „Goldenen Zwanziger“ oder: Postkarten erzählen Geschichte(n)

Von Uromas und Uropas goldenen Zwanzigern zu Euren goldenen Zwanzigern – diese Brücke wollen wir mit Euch in diesem Projekt schlagen. Aber: Was heißt denn überhaupt „Goldene Zwanziger“? Und würden wir heute „golden“ so definieren wie unsere Vorfahren? Wie wäre es, wenn man sich darüber über die Generationen hinweg austauschen könnte? Das wäre dann fast wie eine Zeitreise...

À propos Reise: Vor 150 Jahren wurde eine tolle Sache erfunden – die Postkarte. Postkarten zu schreiben war früher eine wunderbare Art, auf wenig Raum zu zeigen, dass man an jemanden denkt. Quasi die WhatsApp des 20. Jahrhunderts. Eine ziemlich perfekte Kombination aus Bild und prägnantem Text. Postkarten dokumentieren Geschichte und sie dokumentieren Veränderung. Gibt es ein besseres Medium, die „Zeitreise-Idee“ von den 1920ern zu den 2020ern Wirklichkeit werden zu lassen?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5 – 8

1. Sammelt Postkarten Eurer Heimat aus den Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts und von heute (vielleicht gibt es ja sogar welche auf Eurem Dachboden in einem der Schuhkartons, die da schon immer stehen, sonst sucht auf Flohmärkten oder im Internet).

2. Stellt diese einander gegenüber und beschreibt, was auf den Karten abgebildet ist. Fallen Euch Unterschiede auf? Gibt es Gemeinsamkeiten? Welche Bildmotive sind als schön, sehenswert oder typisch ausgewählt worden?
3. Schreibt dann an Eure Vorfahren Eure Lieblingspostkarte Eures Wohnortes und erzählt ihnen, was Eure Zwanziger Jahre golden macht.

Jahrgangsstufen 9 – 13

1. Sammelt Postkarten Eurer Heimat aus den Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts und von heute (vielleicht gibt es ja sogar welche auf Eurem Dachboden in einem der Schuhkartons, die da schon immer standen, sonst sucht auf Flohmärkten oder im Internet).
2. Stellt diese einander gegenüber und beschreibt, was auf den Karten abgebildet ist, was Euch an Unterschieden, aber auch Gemeinsamkeiten auffällt: Welche Bildmotive sind als schön, sehenswert oder typisch ausgewählt worden? Formuliert mögliche Gründe für die Auswahl bestimmter Motive vor dem Hintergrund der Geschichte Eures Ortes.
3. Entwerft dann einen Postkarten-Austausch zwischen Euren Urgroßeltern und Euch über den Alltag in den jeweiligen Zwanzigern. Macht deutlich, was Euch gerade beschäftigt, und gestaltet die Postkarten Eurer Urgroßeltern so, dass deren Gedanken lebendig werden und deutlich wird, was sie vor hundert Jahren beschäftigt oder bewegt haben könnte.

Ergänzende Hinweise

Ihr findet „alte“ Postkarten auch in digitalen Sammlungen, wie z. B. auf der Internetseite des Digitalen Forums Mittel- und Osteuropa e. V.
<https://www.wratistavia-digitalis.eu>

Fachbereiche

Deutsch, Literatur, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Kunst (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten

Museum für Klänge und Geräusche

Jahrgangsstufen 1–10

Technische Geräte werden unmodern und verschwinden in Garagen und Kellern und mit ihnen auch die dazugehörigen Geräusche. Wisst ihr noch, wie eine alte Schreibmaschine klingt? Darüber können natürlich am besten die ehemaligen Benutzer Auskunft geben! Oder die Geräte selbst. Oder Ihr besucht mal ein Online-Museum für Geräusche. Wir möchten Euch in Eurem Umfeld auf die Suche schicken nach solchen Geräuschen. Aber uns interessiert auch, welche Geräusche für Euch besonders wichtig und spannend sind. Sicher findet Ihr auch ein ganz besonderes landestypisches, regionales oder sogar lokales Geräusch.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–5

1. Zunächst solltet Ihr mit offenen Ohren auf die Suche gehen nach Geräuschen Eurer Umgebung. Gibt es solche, die Euch besonders gefallen, oder solche Geräusche, die typisch sind für Euren Wohnort? Oder andere, die Euch eher ärgern oder die Euch an bestimmte Situationen erinnern? Oder findet Ihr tatsächlich irgendwo in einer Abstellkammer ein altes Gerät, mit dem man ein typisches Geräusch erzeugen kann?
2. Sammelt acht bis zehn solcher Geräusche. Sendet uns als persönliches kleines Tonarchiv die Tonaufnahmen. Zeigt uns in einem Katalog die Gegenstände und Geräte, die diese Geräusche machen. Vielleicht gibt es in Eurer Sammlung ein besonderes Geräusch, zu dem Ihr jemanden befragen könnt. Schickt uns das Interview.

3. Sendet uns das Ergebnis Eurer Suche zusammen mit einem kurzen Kommentar, vielleicht auch als Tonaufnahme, zu Euren Ideen, Eurer Arbeitsweise, den Problemen und wie Ihr sie gelöst habt.

Jahrgangsstufen 6–10

1. Das Erkennen von Geräuschen kann man üben, zum Beispiel mit der Ohrenspitzer-App oder auf der Internetseite www.planet-schule.de/mm/geraeusche-quiz/index.php. Lasst Euch von der App zu einem eigenen Geräuschrätsel anregen.
2. Gesucht wird ein Spiel mit Klängen und Geräuschen. Informatikfreaks werden das gerne mit dem Computer programmieren, aber wir fänden auch eine analoge Fassung mit Spielanleitung auf Papier und zugehöriger CD (oder USB-Stick) gut, auch eine PowerPoint-Präsentation ist möglich. Sucht dafür nach eindeutigen, aber vielleicht seltenen oder für Euren Wohnort typischen Geräuschen und werdet kreativ bei der Präsentation Eurer Geräuschauswahl.
3. Sendet uns mit Eurem Wettbewerbsbeitrag auch eine kurze Beschreibung Eurer Vorgehensweise.

Ergänzende Hinweise

Für alle Einsendungen gilt: Ihr dürft Euch helfen lassen und auf Hilfsmittel zurückgreifen. Das müsst Ihr aber dokumentieren, und die Hauptleistung muss von Euch stammen. Wir können MP3- und MP4- sowie WMV-Formate sehen bzw. hören.

Fachbereiche

Musik, Sachunterricht, Kunst, Medienkunde, Technik, Informatik

Arbeitsformen

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit

Internetlinks

- www.swr.de/swr2/wissen/museum-fuer-ausgestorbene-geraeusche/-/id=661224/did=12456390/nid=661224/haxucy/index.html
- www.workwithsounds.eu
- www.conservethesound.de/sound/kassette-bandsalat.html
- www.planet-schule.de/mm/geraeusche-quiz
- Ohrenspitzer-App: www.planet-schule.de/mm/geraeusche-quiz/index.php



PROJEKT 5.1

Musikwerkstatt

Am 16. Dezember 1770 wurde Ludwig van Beethoven geboren, und auch 250 Jahre danach kennen viele Menschen in ganz Europa sein Werk durch die „Ode an die Freude“, die 1972 zur Europahymne gewählt wurde. Damit ist er der Komponist, der uns alle musikalisch verbindet. Beethoven war schon zu seiner Zeit in ganz Europa unterwegs, gern weilte er auch im Osten: in Böhmen und Schlesien, wo er Freunde und Unterstützer fand. Seine 4. Sinfonie widmete er dem schlesischen Grafen Franz von Oppersdorff, die 5. und 6. Sinfonie dem russischen Adligen Andrej Kirillovič Razumovskij.

Im Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 wird die Idee der Widmung wiederaufgenommen: Mit einer Aufführung der 6. Sinfonie, der „Pastorale“, am Earth Day oder am Weltumwelttag der Vereinten Nationen soll ein Zeichen gegen Umweltzerstörung gesetzt werden. Bringt auch Ihr Beethoven, seine grenzüberschreitende Liebe zur Natur und die beeindruckenden Landschaften in Ost und West durch Euren Wettbewerbsbeitrag zusammen!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 2 – 3

1. Informiert Euch über den Komponisten Ludwig van Beethoven.
2. Stellt Euch eine Aufführung eines seiner Lieder oder seiner Melodien im Wald vor: Welche Tiere würden als heimliche Zuhörer mithören, ihre Kommentare abgeben, mitsingen? Vielleicht beteiligt sich auch der Wind? Singt oder spielt Eure Beethoven-Melodie, alleine oder gemeinsam mit Eurer Klasse oder einer Gruppe von Freunden.

Jahrgangsstufen 4 – 6

1. Informiert Euch über den Komponisten Ludwig van Beethoven!
2. Stellt Euch eine Aufführung eines seiner Lieder oder seiner Melodien im Wald vor: Welche Tiere würden als heimliche Zuhörer mithören, ihre Kommentare abgeben, mitsingen? Vielleicht beteiligt sich auch der Wind? Singt oder spielt Eure Beethoven-Melodie, alleine oder gemeinsam mit Eurer Klasse oder einer Gruppe von Freunden.
3. Gestaltet ein attraktives CD-Cover, ein Hörspiel oder ein erfundenes Interview mit dem Komponisten und schickt es uns mit der Aufnahme Eures Beethoven-Werkes.

Jahrgangsstufen 7 – 13

1. „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei“, diese Bemerkung steht auf der Partitur zur 6. Sinfonie. Informiert Euch über die Besonderheiten dieses Werkes, lasst Euch von der Musik, den Geräuschen und den Überschriften inspirieren!
2. Improvisiert oder komponiert Eure eigene „Pastorale“ mit Melodien und Klängen, die für Euch heute „Landleben“ symbolisieren, oder schreibt einen Song über eines der musikalischen Themen der 6. Sinfonie. Euer Produkt kann eine Live-Aufnahme oder eine Bearbeitung am Computer sein.
3. Vergesst nicht, einen Projektbericht zu erstellen.

Ergänzende Hinweise

Für alle Einsendungen gilt: Ihr dürft Euch helfen lassen und auf Hilfsmittel zurückgreifen. Das müsst Ihr aber dokumentieren, und die Hauptleistung muss von Euch stammen. Wir können MP3- und MP4- sowie WMV-Formate sehen bzw. hören.

Fachbereiche

Musik, Geschichte, Literatur (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeit, Facharbeit

Internetlinks

- www.youtube.com/watch?v=kghYps5aN24
- www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/wdr3-werkbetrachtungen/werkbetrachtung-beethoven-sechste-sinfonie-100.html
- [https://de.wikipedia.org/wiki/6._Sinfonie_\(Beethoven\)#Die_Satzbezeichnungen](https://de.wikipedia.org/wiki/6._Sinfonie_(Beethoven)#Die_Satzbezeichnungen)

BTHVN2020

– europäisch,
ökologisch?



PROJEKT 5.2

Musikwerkstatt

Facharbeiten – Themenauswahl

Jahrgangsstufen ab 10

Die Projekte für die Sekundarstufe II bemühen sich genau wie die für die Sekundarstufe I um einen kreativen Themenzugriff, berücksichtigen aber noch stärker einen fachsystematischen und wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Viele der Projektvorschläge sind deshalb so formuliert, dass sie sich explizit zur Bearbeitung als Facharbeit anbieten. Die Wettbewerbsleitung wünscht sich ausdrücklich die Erhöhung des Anteils an Facharbeiten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat allerdings gezeigt, dass die festen Bearbeitungszeiten von Facharbeiten innerhalb der schulischen Jahresplanung zum Teil nur schwer mit den Wettbewerbsfristen zu vereinbaren sind. Daher wird auch in diesem Jahr wieder die in der Broschüre genannte Einsendefrist für Facharbeiten verlängert und Facharbeiten können auch nach Ablauf der Frist noch eingereicht werden. Sie werden dann im darauffolgenden Wettbewerbsdurchgang in die Bewertung aufgenommen und haben somit die Chance, als Teilnehmer, Sieger- oder Landessiegerbeitrag gewürdigt zu werden.



PROJEKT 6.1

Forum Ost – West

Neben den Projekten, die durch den entsprechenden Hinweis bei den „Arbeitsformen“ als geeignet für Facharbeiten ausgewiesen sind, werden regelmäßig weitere Themenvorschläge als Angebot für Facharbeiten formuliert. Damit wird der Wettbewerb gewissermaßen zur „Ideenbörse“ für Schüler und Lehrer, die auf der Suche nach einem geeigneten Thema sind. Wir hoffen und wünschen uns, dass diese „Ideenbörse“ eine positive Resonanz in den Schulen findet und zur Erstellung vieler

interessanter Facharbeiten anregt. Selbstverständlich ist, dass dabei stets die in den Schulen verabredete Form (insbesondere im Hinblick auf Umfang und formale Vorgaben) beibehalten werden kann.

Konkrete Themenvorschläge finden Sie im Internet auf www.schuelerwettbewerb.eu.

Europa – da mache ich mit!

Jahrgangsstufen 5 – 13



PROJEKT 6.2

Forum Ost – West

Im Schülerwettbewerb 2020 stellen wir Euch viele neue Projekte unter den verschiedensten fachlichen und thematischen Schwerpunkten vor. Vielleicht regen Euch diese Projektvorschläge aber auch zu ganz anderen, eigenständigen Ideen an, die Ihr gern in diesem Wettbewerb bearbeiten und präsentieren möchtet. Dazu habt Ihr hier im „Forum Ost-West“ Gelegenheit.

Unter dem Jahresmotto 2020 „Europa – da mache ich mit!“, aber auch unter dem Titel des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ könnt Ihr Eure eigenen persönlichen Vorstellungen und Ideen in einem freien thematischen Zusammenhang erarbeiten und so unseren und Euren eigenen Horizont erweitern.

Euer Zugang zum Thema können so beispielsweise die gemeinsamen historischen und kulturellen Wurzeln unserer Völker in Mittel- und Osteuropa sein. Ein thematischer Zusammenhang kann aber ebenso über Eure ganz persönlichen Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern aus einem östlichen Nachbarland hergestellt werden.

Besonders interessant ist eine kurze Darstellung, was Euch zu der Bearbeitung des von Euch gewählten Projektes veranlasst hat, wie Ihr in Eurer Arbeit vorgegangen seid und welche besonderen Erlebnisse Ihr in der Auseinandersetzung mit Eurem Thema hattet.

Fachbereiche

Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten, Hausarbeiten

Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht



● On Tour

1.1	Nimm mich mit auf Entdeckungsreise durch Osteuropa	2 – 7
1.2	Osteuropa auf eigene Faust entdecken	8 – 13

● Faszination Kunst

2.1	Kurenwimpel, Kurisches Haff und jede Menge Fragen	1 – 13
2.2	Camera Obscura	5 – 10
2.3	Bernstein – Fundstücke am Ostseestrand	1 – 13
2.4	Ein Blatt auf Abenteuerreise	1 – 8
2.5	Festival der Kulturen	8 – 13

● Literaturcafé

3.1	Einfach tierisch	1 – 8
3.2	Statt Gedichten? – Stadtgedichte!	7 – 13
3.3	Ostseepiraten	3 – 10
3.4	Traumtänzer	5 – 13
3.5	Rolltreppe zum Landessieg	6 – 13

● Begegnungen und Visionen

4.1	Ganz Europa ist ein Fußball	1 – 13
4.2	Flaschenpost am Ostseeufer	3 – 8
4.3	Die „Goldenen Zwanziger“ oder: Postkarten erzählen Geschichte(n)	5 – 13

● Musikwerkstatt

5.1	Museum für Klänge und Geräusche	1 – 10
5.2	BTHVN2020 – europäisch, ökologisch?	2 – 13

● Forum Ost–West

6.1	Facharbeiten – Themenauswahl	ab 10
6.2	Europa – da mache ich mit!	5 – 13

Fachbereiche

Einzel-/Gruppen-
arbeit Partnerarbeit
NRW – Osteuropa
Fach-/Haus-
arbeit

Erdkunde, Deutsch, Kunst, Sachunterricht	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre	✓	✓	–
Kunst, Geschichte, Erdkunde, Technik	✓	✓	–
Kunst, Geschichte, Erdkunde, Physik, Technik	✓	✓	–
Kunst, Erdkunde, Geschichte, Sachunterricht	✓	✓	✓
Kunst, Erdkunde, Geschichte, Sachunterricht	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Wirtschaft, Musik	✓	✓	–
Deutsch, Literatur, Kunst, Sachkunde, Biologie	✓	✓	–
Deutsch, Literatur, Kunst, Musik, Geschichte, Erdkunde	✓	✓	–
Deutsch, Literatur, Kunst, Musik, Geschichte, Erdkunde, Sachkunde	✓	✓	–
Deutsch, Literatur, Kunst	✓	✓	–
Deutsch, Literatur, Kunst, Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre, Erdkunde	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Sport, Darstellen und Gestalten, Kunst	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Sachunterricht	✓	✓	–
Deutsch, Literatur, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Kunst	✓	✓	✓
Musik, Sachunterricht, Kunst, Medienkunde, Technik, Informatik	✓	✓	–
Musik, Geschichte, Literatur	✓	✓	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und
Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Münster

Redaktion und Wettbewerbsleitung

V.i.S.d.P. Sonja Smodis
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340
Fax: +49 251 411-3342
E-Mail: sonja.smodis@brms.nrw.de

Druck

JVA druck+medien, Geldern

Grafik

Bezirksregierung Münster,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Marion Kunze

Fotos

Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster;
Ministerin Gebauer: Sascha Menge;
Ministerin Pfeiffer-Poensgen: Bettina
Engel-Albustin, MKW

Wir sagen Danke!

Projektleiterin Sonja Smodis mit Lehrerin Susanne Seipelt der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum und den Models bei dem Fotoshooting zu dieser Broschüre:

Elias Bartsch, Sophia De La Cruz, Julius Hermeier, Dilara Ibis, Christian Ihl, Jona Künne, Emma Lange, Ida Schüttelhöfer, Ferdi Wieler und Jeremy Zadrija (Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum) sowie Jolene Schmalenberg (Adolph-Kolping-Berufskolleg, Münster)



Pädagogische Arbeitsgruppe

Arno Barth, Bund der Vertriebenen
Jürgen Beese, Solingen
Julia Drahmann, Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen
Dr. Sabine Grabowski, Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
Andrea Kittel, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl
Claudia Kozocsa, Bertha-von-Suttner-Realschule, Köln
Joachim Charles McGready, Gymnasium Johanneum, Wadersloh
Gabriele Medding, Kunstpädagogin, Coesfeld

Petra Meier, Ministerium für Schule und Bildung NRW
Wieland Nolte, Alexander-Lebenstein-Realschule, Recklinghausen
Markus Patzke, Bund der Vertriebenen
Christel Schrieverhoff, Marl
Jan-Claudius Schütte, Gymnasium Schwertstraße, Solingen
Christopher Wulff, Mulvany Berufskolleg, Herne
Dr. Michael Zeller, freischaffender Schriftsteller, Wuppertal
Leitung: Sonja Smodis, Bezirksregierung Münster

Diese Felder bitte nicht bestempeln oder beschriften!

Registriernummer	Registriernummer der Partnerarbeit

Bitte jeder Arbeit beifügen!

TEILNAHMENACHWEIS

Bitte vollständig ausfüllen!

Vollständige Anschrift der Schule:	Vollständige Anschrift der beteiligten Partnerschule:
Schulname:	Schulname:
Schulform:	Schulform:
Straße, Nr.:	Straße, Nr.:
Postleitzahl, Ort:	Postleitzahl, Ort:
Land:	Land:
Schulnummer:	Schulnummer:
Ansprechpartner/in:	Ansprechpartner/in:
E-Mail:	E-Mail:

Angaben zur Arbeit:	
Einzelarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe:
	Vorname und Name:
	Geburtsdatum:
Gruppenarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmenden: (Namen auf der Rückseite angeben)
Partnerarbeit eine Arbeit, die gemeinsam von einer Schule aus Nordrhein-Westfalen mit einer Schule aus Osteuropa erstellt wurde	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmenden: (Namen auf der Rückseite angeben)
Projekt/ Titel der Arbeit	
CD/DVD Anzahl	
Benutzte Hilfsmittel	
Arbeit zurück?	Ja ☐ Nein ☐

TEILNAHMENACHWEIS
Arbeit erstellt von:

► ► ► ► BITTE ALLE ANGABEN IN DRUCKSCHRIFT ◄ ◄ ◄ ◄

Nr.	Vorname	Name	Alter
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			
31.			
32.			

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- ☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- ☐ 1.1 On Tour: Nimm mich mit auf Entdeckungsreise... _____ Exemplare
- ☐ 1.2 On Tour: Osteuropa auf eigene Faust entdecken _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- ☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- ☐ 1.1 On Tour: Nimm mich mit auf Entdeckungsreise... _____ Exemplare
- ☐ 1.2 On Tour: Osteuropa auf eigene Faust entdecken _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- ☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- ☐ 1.1 On Tour: Nimm mich mit auf Entdeckungsreise... _____ Exemplare
- ☐ 1.2 On Tour: Osteuropa auf eigene Faust entdecken _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

- ☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare
- ☐ 1.1 On Tour: Nimm mich mit auf Entdeckungsreise... _____ Exemplare
- ☐ 1.2 On Tour: Osteuropa auf eigene Faust entdecken _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

Bitte
ausreichend
frankieren